

SÜDKURIER

Donaueschingen

Themenvielfalt bei Anstöße-Abenden

24.04.2014

Von [WINKELMANN-KLINGSPORN](#)



Seit fünf Jahren gibt es die Donaueschinger „Anstöße“, eine Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung mit Podiumsdiskussionen zu politischen, sozialen und theologischen Themen. Für 2014 hat das Anstöße-Team mit Erwachsenenbildnerin und Theologin Karin Nagel und dem Biologen und Umweltfachmann Gerhard Bronner fünf Veranstaltungen im Programm.

Die „Anstöße“-Veranstaltungen finden in der Regel mittwochs um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus am Irmepark statt.

„Braucht die Bibel eine Bereinigung?“ hieß es bereits im Februar. Mit zwei Theologen und bei engagierter Publikumsbeteiligung wurde diskutiert, wie man mit sperrigen Texten und Botschaften der Bibel umgehen kann.

Die Privatisierung der Wasserversorgung ist – vorerst – abgewendet. Was hinter dem EU-Vorstoß steckt, wird am 14. Mai unter dem Titel „Wasser – strategisches Lebensmittel und bedrohte Ressource“ diskutiert. Aber auch über „unseren alltäglichen Umgang mit Wasser und seine Bedrohungen“ werden Nikolaus Geiler vom Freiburger Arbeitskreis Wasser, Michael Koch vom Amt für Wasser- und Bodenschutz im Schwarzwald-Baar-Kreis und andere Teilnehmer diskutieren, lässt Gerhard Bronner im Vorfeld wissen.

Traditionelle Familienformen lösen sich auf, teils gewollt und teils als Nebeneffekt gesellschaftlicher Entwicklungen. Wie verändern Regenbogenfamilien die Gesellschaft und wie wirken sie auf die Kinder? Darum geht es beim Anstöße-Thema „Von alten und neuen Familienformen, Patchwork, eingetragene Lebenspartnerschaften, Adoption“, das am 9. Juli diskutiert wird.

Luxus Bett
wolke7-team.de

exklusiv und stilvoll Die Schlafexperten
 Condo Antigua

„Gewalt in heiligen Texten und ihre Folgen“ steht am 8. Oktober auf dem Programm. Vertreter verschiedener Religionen diskutieren, ob die gewalttätigen Stellen in der Thora, in der Bibel

und im Koran Rechtfertigungen liefern für religiös motivierte Gewalt. Teilnehmen wird auch der Donaueschinger Militärpfarrer Rüdiger Scholz, der längere Zeit in Israel gelebt und gearbeitet hat.

Am 26. November heißt es dann bei den letzten Anstößen dieses Jahres „Neid – Todsünde oder anthropologische Konstante?“ Die Neiddebatte ist ein negatives politisches Schlagwort, in der katholischen Lehre ist Neid eine Todsünde. Aber woher kommt diese Emotion? Kann Neid ein gesellschaftliches Korrektiv sein, das gegen Ungerechtigkeiten wirkt und was macht Neid mit uns als Person, wenn er an uns nagt? Ether Kuhn-Luz, frühere

Sozialpfarrerin der Württembergischen Landeskirche und noch früher Pfarrerin an der Stadtkirche in Schwenningen, wird mit anderen Teilnehmern auf dem Podium den Neid analysieren.

Informationen im Internet:

www.erwachsenenbildung-villingen.de